

01 - Büro des Oberbürgermeisters  
Frau Klimmek

Datum:  
05.10.2020

## **Antrag**

Beschließendes Gremium:  
**Rat der Hansestadt Lüneburg**

**Antrag "Bereitstellung von Räumen für Initiativen, politische Gruppen und Vereine"**  
**(Antrag des Rats Herrn Christoph Podstawa vom 30.09.2020, eingegangen am**  
**01.10.2020 um 20:09 Uhr)**

### **Beratungsfolge:**

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
N	26.10.2020	Verwaltungsausschuss
Ö	27.10.2020	Rat der Hansestadt Lüneburg

### **Sachverhalt:**

s. beigefügter Antrag des Rats Herrn Christoph Podstawa vom 30.09.2020, eingegangen am 01.10.2020 um 20:09 Uhr

### **Beschlussvorschlag:**

### **Finanzielle Auswirkungen:**

#### **Kosten (in €)**

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: s. Stellungnahme  
    aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen:
- c) an Folgekosten:
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
- Ja
  - Nein
- Teilhaushalt / Kostenstelle:  
Produkt / Kostenträger:  
Haushaltsjahr:

e) mögliche Einnahmen:

**Anlage/n:**

Antrag des Rats Herrn Christoph Podstawa vom 30.09.2020, eingegangen am 01.10.2020 um 20:09 Uhr

**Beratungsergebnis:**

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

---

Lüneburg, den 30.09.2020

## **Dringlichkeitsantrag:** Bereitstellung von Räumen für Initiativen, politische Gruppen und Vereine

Sehr geehrte Mitglieder des Rates der Hansestadt Lüneburg,

der Rat der Hansestadt Lüneburg möge beschließen,

dass die Stadt in Zusammenarbeit mit der *Servicestelle Ehrenamt* der Zukunftsstadt 2030+ Initiativen, Vereinen, politischen Gruppen und anderen Ehrenamtlichen für ihre Treffen sowohl eigene Räume der Kommune als auch der städtischen Schwestergesellschaften kostenfrei zur Verfügung stellt.

### **Begründung:**

Lüneburg hat eine lebendige Zivilgesellschaft. Die Aktivitäten dieser Zivilgesellschaft und der Vereine machen unsere Stadt nicht nur lebenswert, sondern füllen unsere Demokratie mit Leben. Die Suche nach Räumen war bereits von der Pandemie schwierig, jetzt ist sie nahezu unmöglich. Das gute Wetter hat die Problematik verschleiern. Da das Wetter aber schlechter wird, sind Treffen unter freiem Himmel nicht mehr möglich. Um die Ehrenamtlichen in der Hansestadt zu fördern und insbesondere in der aktuellen Corona-Situation aktiv in ihrem Engagement zu unterstützen, sollte die Stadt gemeinsam mit der *Servicestelle Ehrenamt* und in Zusammenarbeit mit ihren Schwestergesellschaften Räume zur Verfügung stellen. Damit unsere Zivilgesellschaft weiterhin lebendig bleibt ohne dafür ein hohes Infektionsrisiko eingehen zu müssen.

Mit freundlichen Grüßen,



01 R

Über I- Oberbürgermeister Mädge

**Stellungnahme zum Dringlichkeitsantrag „Bereitstellung von Räumen für Initiativen, politische Gruppen und Vereine“ der Fraktion Die Linke vom 30.09.2020**

Die Fraktion Die Linke stellt für die Ratssitzung am 27.10.2020 einen Dringlichkeitsantrag zur Bereitstellung von Räumen für Initiativen, politische Gruppen und Vereinen. Beantragt wird, dass die Hansestadt Lüneburg in Zusammenarbeit mit der Servicestelle Ehrenamt der Zukunftsstadt 2030+ Initiativen, Vereinen, politische Gruppen und anderen Ehrenamtlichen für ihre Treffen sowohl eigene Räume der Kommune als auch der städtischen Schwesterngesellschaften kostenfrei zur Verfügung stellt.

Das Dezernat Bildung, Jugend und Soziales stellt seit vielen Jahre für Initiativen, Vereine, (politische) Gruppen und Ehrenamtliche unterschiedlichen Alters Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Räume können abhängig vom Zweck der jeweiligen Veranstaltung und den jeweils geltenden Benutzungsordnungen, auch kostenfrei genutzt werden, sofern dies die aktuell geltenden Corona-Beschränkungen zu lassen und Hygienebestimmungen eingehalten werden.

Ansprechpersonen in den Stadtteilhäusern sind die Stadtteilmanagerinnen und Stadtteilmanager. Diese sind im Stadtteil vernetzt und können ggf. den Kontakt zu Netzwerkpartnern (Kleingartenvereine, Senioreneinrichtungen, Kirchen- und Moscheegemeinden u.a.) mit weiteren Räumlichkeiten herstellen.

Die Mitarbeitenden der Stadtjugendpflege sind zudem Jugendgruppen und Jugendverbänden behilflich, wenn Räume für Treffen benötigt werden. Dies können Jugendräume, sowie Räumlichkeiten in Stadtteilhäusern sein (allerdings gab es in den zurückliegenden 2 Jahren 2 Anfragen).

Schulische Einrichtungen, insbesondere Schulräume, Schulturnhallen und Schulsportplätze können auf Antrag auch für schulfremde Zwecke vergeben werden, soweit schulische Belange nicht entgegenstehen und die Einrichtungen zur Durchführung der beabsichtigten Veranstaltung geeignet sind. Weiteres regelt die Benutzungsordnung 40-01. Ansprechperson hierfür ist Frau Junkereit 309 3360 aus der Schulverwaltung.

Zudem stehen die Sporthallen ebenfalls für Vereine und Institutionen zur Verfügung. Für die Vergabe von Sporthallen in der Hansestadt Lüneburg ist das Sportreferat zuständig.

Ansprechpartner ist Herr Afeldt 309 3362. Zur Transparenz für die Vereine ist ab Mitte November geplant den Belegungsplan der Sporthallen im Internet zu veröffentlichen. Hallenzeiten können dann online beantragt werden.

Für Fraktionen und politische Gruppen gelten besondere Bestimmungen und Möglichkeiten. In der Richtlinie zur Nutzung von städtischen Räumen durch Parteien, Fraktionen und Gruppen (10-13) ist geregelt, welche Räume Fraktionen und Gruppen des Rates für öffentliche und nichtöffentliche Veranstaltungen, die sich mit Themen befassen, für die der Rat zuständig ist, genutzt werden dürfen. Ausgenommen dabei ist der dreimonatige Zeitraum vor Wahlen. Für reine Parteiveranstaltung steht das Glockenhaus zur Verfügung. Die Bereitstellung erfolgt gegen Entgelt im Rahmen der jeweiligen Benutzungsordnung. Gibt es keine Benutzungsordnung wird unter Berücksichtigung der Interessen beider Parteien und des in vergleichbaren Fällen üblichen Entgelt, ein Entgelt festgesetzt. Anträge für die Nutzung der Räumlichkeiten nach dieser Nutzungsrichtlinie sind im Büro des Oberbürgermeisters zu stellen.

Für Seniorinnen und Senioren werden nach Fertigstellung des Gebäudes des Hospitals zum Großen Heiligen Geist Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Zusammenkünfte zur Verfügung gestellt. Es ist geplant, dass die Baumaßnahmen Mitte 2021 beendet sind. Gebucht werden können die Räume über die Mitarbeiter/Innen des Senioren- und Pflegestützpunktes Region Lüneburg, deren Büros ebenfalls im Hospital zum Großen Heiligen Geist sind.

Das Dezernat V Jugend, Bildung und Soziales beabsichtigt zudem ein Konzept für ein innenstadtnahes Haus der Jugend auf den Weg zu bringen, welches auch als Soziales Zentrum im Sinne der Antragstellung genutzt werden soll und Räumlichkeiten für Initiativen, Vereine und Gruppen zur Verfügung stellt. Die Konzeptentwicklung erfolgt unter Beteiligung der verschiedenen Anspruchsgruppen partizipativ. Projektstart ist im November / Dezember 2020.

In der Innenstadt gibt es zudem das Mosaïque- Haus der Kulturen. Das Angebot des Haus der Kulturen richtet sich an Menschen jeglicher Herkunft, jeglichen Alters, Geschlechts, gesundheitlichen Zustands und sozialem Hintergrunds. Das Mosaïque ist eine offene Begegnungsstätte und die Veranstaltungen werden hauptsächlich von ehrenamtlich tätigen Personen getragen. Die Räume können von verschiedenen Initiativen genutzt werden. Anfragen sind direkt im Mosaïque zu stellen. Es besteht auch die Möglichkeit die Buchungen online vorzunehmen.

Hinsichtlich der Einbindung der Servicestelle Ehrenamt aus dem Fördervorhaben Zukunftsstadt 2030+ ist voraus zu schicken, dass es sich zunächst um ein auf 18 Monate befristet Fördervorhaben des BMBF handelt und (danach) grundsätzlich beendet wird. Zu diesem frühen Zeitpunkt kann über eine Verstetigung sicher noch nicht entschieden werden, zumal dieses Experiment im Rahmen der verschiedenen, aufeinander folgenden Projektphase noch nicht begonnen hat und die damit verbundene befristete Stelle (20 Wochenstunden) erst noch besetzt werden muss.

Nach dem bewilligten Förderbescheid des BMBF hat die Servicestelle Ehrenamt (für den Förderzeitraum) folgende Aufgaben:

1. Sie informiert ehrenamtlich Tätige oder daran Interessierte über rechtliche und finanzielle Fragen und über zur Verfügung stehende Ressourcen wie Räumlichkeiten oder Sachmittel.
2. Sie übernimmt die Vermittlung von Ehrenamtlichen, Organisationen und Schulen, um z.B. junges Ehrenamt zu ermöglichen,
3. Junge Initiativen werden durch aktive Zuarbeit in administrativen Tätigkeiten unterstützt und mit anderen Menschen vernetzt.

Die Servicestelle ermittelt, wie eine bedarfsgerechte Gestaltung zur Förderung des Ehrenamtes aussehen kann; Ziel des Experimentes ist eine Verstetigung dieses Angebotes.

Damit würde hinsichtlich der inhaltlichen Aufgabenstellung die Servicestelle Ehrenamt in den Zielvorstellungen des Antrages unterstützend mitwirken können. Es ist aber hinsichtlich des Zeitbudgets der/des künftigen MA mit 20 Wochenstunden völlig ausgeschlossen, dass diese Person federführend die Vergabe von städt. Räumen und die ihrer Gesellschaften vornimmt. Die Servicestelle Ehrenamt wird aber sicher Nachfragenden bei ihren Raumwünschen eine Wegweisung geben können.

Eine Entscheidung, ob die HLG kostenfrei städt. Räume für den beantragten Zweck zur Verfügung stellen sollte, kann weder durch die Hansestadt Lüneburg noch durch die Servicestelle Ehrenamt im Rahmen des Projektes Zukunftsstadt 2030+ getroffen werden, sondern bedarf eines Ratsbeschlusses.

Aus Sicht der Verwaltung ist eine zentrale Anlaufstelle für die Raumvergabe nicht erforderlich. Interessierte Gruppen oder Personen werden bereits jetzt an die zuständigen Stellen weitervermittelt und können dann direkt mit der Person eine Belegung vereinbaren, die für die Räumlichkeiten zuständig ist und um die Bedingungen und Voraussetzungen Bescheid weiß, Seitens des Sozialdezernates wird vielmehr der Bedarf gesehen an einem zentralen Ort, an dem im Sinne eines sozialen Zentrums für alle Begegnung und kultureller und sozialer Austausch sowie Veranstaltungen stattfinden können. Es wird von daher vorgeschlagen den Antrag im Zuge der oben aufgeführten Konzepterstellung „Haus der Jugend / Soziales Zentrum“ im Jugendhilfeausschuss zu behandeln.

Sollte der Rat diesen Antrag positiv beschließen, bedarf es einer zusätzlichen Personalstelle mit einem Kostenvolumen von ca. 48.200 €.

Im Original gezeichnet

Pia Steinrücke

Kosten für die Erstellung der Stellungnahme: 38 €



Oberbürgermeister Mädge  
- Rathaus -  
  
21335 Lüneburg

**Stadtratsfraktion Lüneburg**

**Ratsfrau Susanne Neuhaus**

Schröderstr.16  
21335 Lüneburg

Tel: 04131 – 43188  
Susanne.Neuhaus@rathaus-aktuell.de

25.03.2021

## **Antrag zur Sitzung des Rates am 25.3.21**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mädge,

zur o.a. Ratssitzung stellen wir folgenden Änderungsantrag zu Top 8.1

### **Bereitstellung von Räumen für Initiativen, politische Gruppen und Vereine**

Der Rat der Hansestadt Lüneburg möge beschließen:

Die Verwaltung wird aufgefordert leerstehende Geschäftsräume in der Innenstadt auf die Möglichkeit hin zu überprüfen, ob sie als temporäre Nutzung für ein Jugendzentrum genutzt werden können.

#### **Begründung:**

Wie aus der LZ vom heutigen Tage ersichtlich ist, sind eine Anzahl von Jugendlichen mit der Aufgabe des Jugendzentrums in der Katzenstraße nicht einverstanden. Auch die von der Stadt angebotenen Alternativen sehen sie nicht als zielführend an. Durch die Anmietung geeigneter leerstehender Geschäftsräume könnte zumindest vorübergehend deren Bedarfe entsprochen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Susanne Neuhaus  
für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen